

## Ein offener Brief an die zukunftsbesorgten Jugendlichen bei [www.climatestrike.ch](http://www.climatestrike.ch)

an: [contact@climatestrike.ch](mailto:contact@climatestrike.ch)

Liebe Aktive der Klimabewegung Schweiz

Wenn mich mein Eindruck bezüglich der Diskussionen im Zusammenhang mit Klimastreik und Schülerdemos usw. nicht täuscht, liegt der Fokus der Aktivitäten und der berechtigten Forderungen hauptsächlich auf dem Klimawandel. Dass Jugendliche endlich aufbegehren und ihrer Besorgnis bestimmt Ausdruck geben, begrüsse ich sehr. Zu bemängeln ist aber, dass das «falsche Pferd gesattelt» wurde und deshalb die Forderungen in den Mühlen von Politik, Wirtschaft und Religion usw. höchstwahrscheinlich ebenso zur Ineffektivität und Unkenntlichkeit zermalmt werden, wie dies nach allen bisherigen Klima- und Bevölkerungskonferenzen schon bisher der Fall war. Solange die Hauptursache aller umweltbezogenen und gesellschaftlichen Katastrophen weiterhin von Politik und Wirtschaft usw. negiert und offensichtlich tabuisiert wird, ist jegliches auf den Klimawandel fokussierte Jammern und Fordern ein Ablenkungsmanöver und selbsttäuschende Gewissensberuhigung. Jedes Jahr kommen auf der begrenzten Landfläche unseres Planeten rund 100 Millionen zusätzliche Konsumenten hinzu, wodurch alle lokalen Umweltschutzbemühungen niemals nachhaltigen Erfolg bringen können. Laufend steigen Umsatz und Profit der Konzerne – stetiges quantitatives Wachstum gilt als alternativlos! –, derweil die Kosten durch die Natur mit Flora und Fauna sowie durch die Menschen mit laufend zunehmenden Krankheiten, mit Elend und vorzeitigem Tod zu tragen sind. Die Plünderung der limitierten und schwindenden Ressourcen wie Sauerstoff, Süsswasser, fossile Energieträger, urbares Land usw. nimmt ungebremst zu. Die Auswirkungen von an und für sich sinnvollen Massnahmen, wie Gebäudeisolierung, Vermeidung von Flugreisen, Abfallrecycling usw., werden global laufend neutralisiert durch die durch Geburt hinzustossenden neuen Verbraucher, oder lokal durch Zuwanderung und Migration (in der Schweiz z.B. steigt dadurch die Bevölkerung seit Jahrzehnten jährlich in der Grösse einer Kleinstadt!). Wenn die Jugendlichen – also speziell Sie die ich hier anspreche – gleich wie das Gros der Politiker und Führungspersonen in Wirtschaft, Religion und Lehre weiterhin mit selbsterzeugten denkerischen Scheuklappen lediglich an Symptomen herumschrauben, dann ist solches Verhalten ungefähr so intelligent wie jemand, der nach einem Schmerzmittel schreit, weil ihn seine grosse Zehe schmerzt, anstatt die von ihm selbst aus Angst vor dem Anblick zugedeckte eiternde und nekrotische Wunde am Knöchel einer ursächlichen Behandlung zuzuführen.

Selbstverständlich ist es unbequem und anspruchsvoll – und erfordert ideologiefreies Denken sowie Mut –, die Themen Bevölkerungswachstum und Zuwanderung als Hauptproblem zuoberst auf die Agenda zu setzen, weil diesbezüglich ursächliche und wirksame Massnahmen ganz direkt in den Privat- und Intimbereich der Menschheit reichen und weh tun werden. Aber nur schon die zuvor notwendige breite, tiefgründige und offene Diskussion in allen Gesellschaftsschichten und Ländern der Erde zu starten, damit das Gros der Menschheit den Ernst der Lage endlich begreift und zu wirksamen und humanen Massnahmen bereit ist, ist eine Herkulesarbeit sondergleichen. – Ob Ihr, die heutigen Jugendlichen, den Mut und die bewusstmässige Offenheit haben werdet, das bislang tabuisierte Grossproblem Bevölkerungswachstum ins Zentrum aller zukünftigen Debatten zu stellen, wird sich zeigen. Vor allem Ihr selbst, und noch mehr die nachrückenden Generationen, sind die hauptsächlich Leidtragenden der kommenden absehbaren «unschönen» Geschehen, wenn aus krimineller Verantwortungslosigkeit und Denkfaulheit die dringend notwendige Wurzelbehandlung nicht unverzüglich angepackt wird. Der einzig logische, vernünftige, verantwortungsvolle und zweckdienliche Weg führt allein über eine weltweit durchzuführende und für alle Menschen einheitlich geltende Geburtenregelung, welche zu einer drastischen Reduktion von Geburten (= Zeugungen) führt. (Detaillierte Vorschläge zu einer *wirksamen* und vor allem *humanen* Umsetzung existieren bereits und können auf Wunsch geliefert werden.)

Schliessen will ich meinen Aufrüttelungsversuch mit einem Kommentar zu Greta Thunberg, die sich bekanntlich explizit «Panik» in Politik und Gesellschaft wünscht. Diesbezüglich gebe ich zu bedenken, dass eine solche Forderung nicht gerade als nobelpreiswürdig zu bezeichnen ist, denn Panik und rationales Handeln vertragen sich ungefähr so gut wie die Faust aufs Auge, also gar nicht!

Freundliche Grüsse

Christian Frehner (67 Jahre alt)

Wald AR, 20.3.2019  
[christian.frehner@figu.org](mailto:christian.frehner@figu.org)